Herbst 2018
FCG-Magazin 03/2018 | MZ 10Z038725M
Erscheinungsort Wien | Österreichische Post AG

vorrangmensch

Magazin der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB



© welcomia - Adobe Stock

Familienbonus Plus:

„Es ist gelungen die Rahmenbedingungen von erwerbstätigen Eltern deutlich zu verbessern. Es greift eine große Steuerentlastung“

Dr. Norbert Schnedl
Vorsitzender der FCG

FCG

www.fcg.at


UNSER
LAND
IN GUTER
HAND
Fraktion Christlicher
GewerkschafterInnen
in der
GEWERKSCHAFT
ÖFFENTLICHER
DIENST
göd.fcg
www.goedfcg.at
© Andi Bruckner

Wir nehmen unsere soziale Verantwortung wahr!



© Andi Bruckner

Dr. Norbert Schnedl
Vorsitzender der FCG
Vizepräsident des ÖGB

Die Mitte Oktober veröffentlichte Wertestudie der Universität Wien zeigt auf, dass die Zufriedenheit mit Demokratie und Politik in Österreich im Vergleich zu 2008 deutlich gestiegen ist.

Diese erfreuliche Entwicklung ist vielen Faktoren zuzuordnen. Unter anderem stellt ein funktionierender sozialpartnerschaftlicher Dialog ein zentrales Element der österreichischen Politik dar. Ein Blick auf die vergangenen Krisenjahre lässt erkennen, dass gerade die sozialpartnerschaftlichen Einigungen Österreich gestärkt haben, wir die Krise vergleichsweise gut überwinden konnten und uns wieder in einer ausgezeichneten wirtschaftlichen Situation befinden.

Das Bekenntnis der Regierung zu guten Lohnabschlüssen ist zu begrüßen

Die hervorragende internationale Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes und die gute wirtschaftliche Situation sind das Ergebnis der Einsatzbereitschaft aller Beschäftigten. Die Aussagen der Regierungsspitze geben den teils bereits gestarteten Lohn- und Gehaltsverhandlungen einen positiven Impuls, der im Sinne einer wertschätzenden Verhandlungskultur berücksichtigt werden muss. **Eine deutliche Kaufkraftsteigerung in allen Bereichen sichert Arbeitsplätze und ist auch die Basis für eine gerechte Teilhabe am hohen Wachstum!**

Die Forderung nach voller Anrechnung von Karenzzeiten wird unterstützt

ÖAAB-Obmann August Wöginger hat mit seiner Forderung nach besserer Anrechnung von Karenzzeiten nach dem Mutterschutzgesetz und dem Väterkarenzgesetz eine langjährige FCG-Position aufgegriffen. Was in vielen Kollektivverträgen bereits geregelt ist, soll für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Ausmaß von 24 Monaten gelten. Diese volle Anrechnung der Karenzzeiten wird die Situation von Müttern und Vätern in der Berufswelt verbessern und ist darüber hinaus geeignet, die Gehaltsschere deutlich zu verkleinern. Mit der Umsetzung wird ein wesentlicher Schritt gesetzt und deshalb unterstützt die FCG diese Initiative auf allen Ebenen!

Mit dem Familienbonus Plus greift eine große Steuerentlastung

„So vielfältig Familien sind, wir müssen ihnen allen Wertschätzung entgegen bringen und so ist es besonders zu begrüßen, dass mit dem Familienbonus Plus wesentliche Schritte zur substanziellen Entlastung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler gesetzt wurden. Damit ist es der Bundesregierung gelungen, die Rahmenbedingungen für erwerbstätige Eltern ab 1.1.2019 deutlich zu verbessern. **Das ist ein großer Erfolg für die Familien in unserem Land!** ■



© Foto Weinwurm

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter – FCG – im ÖGB erkannte schon sehr früh, dass sich die Digitalisierung auf alle unsere Lebensbereiche auswirken wird. Die Arbeitswelt befindet sich in einem tiefwirkenden Transformationsprozess, dessen Geschwindigkeit vielleicht nach wie vor unterschätzt wird. Ein zugegebener Maßen anfänglich sehr schwer fassbares Thema führte - mit Hilfe wissenschaftlicher Expertise und dem Engagement zahlreicher Kolleginnen und Kollegen – zu einem zentralen Betätigungsfeld unserer gewerkschaftlichen Arbeit.

Das Referat von Prof. Mayer-Schönberger am vergangenen Bundestag der FCG verdeutlichte zudem, dass wir Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter die Zeichen der Zeit erkennen und damit auch immer wieder die Initiative ergreifen um langfristige Veränderungen zum Vorteil für die Beschäftigten in Österreich bewirken zu können. Ich lade Sie recht herzlich ein – zusätzlich zur Lektüre des FCG-Magazins – das breite Onlineangebot der Fachgewerkschaften, der Landesfraktionen und auch der Bundesfraktion zu durchstöbern und kennenzulernen.

Mit der vorliegenden Ausgabe versuchen wir einen „digitalen" Schritt weiter zu gehen, indem wir in der Online-Version des Magazins (als PDF-Datei abrufbar unter www.issuu.at) bestimmte Schlüsselbegriffe aber auch Namen verlinken, damit Sie diesen auch im Internet folgen können und weitere Informationen zu aktuellen Themen erhalten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre des Magazins!

Andreas Friessnegg
Chefredakteur von „Vorrang Mensch"

Familienbonus Plus bringt große

Interview mit August Wöginger

DER FAMILIENBONUS PLUS WAR EINE DER ERSTEN ZENTRALEN MASSNAHMEN, die von der neuen Bundesregierung in diesem Jahr zur Umsetzung gebracht wurde. Als „Mastermind" dieser größten familienpolitischen Entlastungsmaßnahme der letzten Jahrzehnte gilt der Klubobmann der neuen Volkspartei und Bundesobmann des Österreichischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbundes (ÖAAB) August Wöginger. Der Familienbonus Plus wird ab 1. Jänner 2019 eine spürbare Steuerentlastung für berufstätige Eltern bringen.

Für die FCG ist Familienpolitik eine Daueraufgabe, und aus diesem Anlass traf sich die Redaktion des FCG-Magazins „Vorrang Mensch" mit dem ÖAAB-Chef August Wöginger zum Gespräch über die beschlossene Familienunterstützung.

Mit dem Familienbonus Plus reduziert sich ab 1. Jänner 2019 die Steuerlast speziell für Berufstätige mit Kindern um bis zu € 1.500,- pro Kind und Jahr. Ein Großteil der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Kindern wird von diesem Steuerabsetzbetrag profitieren, dennoch gibt es Kritik von Seiten der Opposition im Parlament – was erwiderst du auf den Vorwurf der sozialen Unausgewogenheit?

950.000 Familien und 1,6 Millionen Kinder werden vom Familienbonus profitieren – das sind 80 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung. Mit dieser Maßnahme gehen wir in den breiten Mittelstand, in die arbeitende Bevölkerung mit Kindern hinein. Ich glaube, die Zahlen sprechen für sich. Das ist eine unglaublich große steuerliche Entlastung.



Es liegt in der Natur der Sache, dass nur jene von einer Steuerentlastung profitieren können, die auch Steuern zahlen. Bei geringverdienenden Steuerzahlern entfällt die Steuerlast komplett, wenn sie niedriger ist als der Familienbonus. Alleinerzieherinnen und Alleinverdiener mit geringem Einkommen (die also keine Steuern zahlen) erhalten einen Kindermehrbetrag von 250 Euro pro Jahr.

Es ist Aufgabe der Politik, die erforderlichen Rahmenbedingungen anzubieten, damit die Familien in Österreich weiter gestärkt werden, um den Alltag und die Herausforderungen des Lebens bestmöglich meistern zu können.

Mit der Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge haben wir zusätzlich - gerade für Menschen mit kleinen Einkommen - eine weitere wichtige Entlastung von durchschnittlich etwa 310 Euro pro Jahr umgesetzt.

Zeitgleich mit der Einführung des Familienbonus Plus werden ab 2019 die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten und der derzeitige Kinderfreibetrag gestrichen – wird den Familien wirklich mehr Geld im „Börsel" bleiben?

Das System des Familienbonus ist für die Bürger einfacher und unbürokratischer. Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten und der Kinderfreibetrag verminderten zudem lediglich die Bemessungsgrundlage, während der Familienbonus direkt von der Lohnsteuer abgezogen wird. Vorausberechnungen ergaben, dass der Familienbonus die fünffache Wirkung der beiden wegfallenden Maßnahmen haben wird!

Wie kann der Familienbonus in Anspruch genommen werden?

Dafür gibt es zwei Wege: Der neue Familienbonus kann wahlweise über die Lohnverrechnung, also durch den Arbeitgeber, oder eigenständig über die Arbeitnehmerveranlagung in Anspruch genommen werden. Bei der Abrechnung über den Arbeitgeber muss der Familienbonus beantragt werden, das ist bereits ab Dezember 2018 möglich! Details dazu gibt es im Finanzministerium.

Im Arbeitsprogramm 2020 zum 27. Ordentlichen Bundestag des ÖAAB steht: „Eine gute Familienpolitik und Fairness am Arbeitsplatz müssen Hand in Hand gehen." Der Klubobmann ist die Verbindung zwischen der Regierung und dem Parlament – daher die Frage: Welche weiteren Maßnahmen sind für diese Legislaturperiode noch geplant, um das Zusammenspiel zwischen Familie und Beruf zu verbessern?

Es ist Aufgabe der Politik, die erforderlichen Rahmenbedingungen anzubieten, damit die Familien in Österreich

Steuerentlastung für Familien

weiter gestärkt werden, um den Alltag und die Herausforderungen des Lebens bestmöglich meistern zu können. So steht es auch im Regierungsprogramm! Wahlfreiheit spielt in diesem Zusammenhang für uns eine bedeutende Rolle, denn Familien sind vielfältig und brauchen daher auch ein entsprechend vielfältiges Angebot, wie sie Kinder betreuen und Familie und Beruf vereinbaren wollen.

In Bezug auf die Fairness am Arbeitsmarkt, speziell im Hinblick auf die Chancengleichheit für Frauen, wurde in das Regierungsprogramm u.a. auch die jahrelange Forderung des ÖAAB, aber auch der FCG, aufgenommen. So steht, dass gemeinsam mit den Sozialpartnern Diskriminierungen in allen Kollektivverträgen überprüft und beseitigt werden sollen. Ich habe mit meiner Forderung nach voller Anrechnung der Karenzzeiten der Diskussion den notwendigen Spin gegeben, denn niemand soll einen Nachteil haben, wenn er das Recht auf Karenz wahrnimmt und sich für Familie und Kinder entscheidet! Die Anrechnung von Karenzzeiten ist eine notwendige gesellschaftspolitische Maßnahme vor allem für Frauen, die sich der Kindererziehung widmen wollen. Diese Maßnahme wird dafür sorgen, dass die Einkommensschere zwischen Männern und Frauen verringert werden kann. Zur Anrechnung sollen Gehaltsvorrückungen, Urlaubsansprüche, Kündigungsfristen und Entgeltfortzahlungen gelangen. Sollte es zu keiner Lösung kommen, wird bis Jahresende ein Gesetzesvorschlag eingebracht.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

i

Der Familienbonus PLUS tritt am 1. Jänner 2019 in Kraft. Bis dahin können viele Fragen auf **www.familienbonusplus.at** beantwortet werden. Außerdem können sich alle ihre persönliche Ersparnis bereits berechnen!

Kommentar von Norbert Schnedl

Mit dem Familienbonus Plus wurde eine substanzielle Steuerentlastung umgesetzt!

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt die Rahmenbedingungen für erwerbstätige Eltern zu verbessern und hat mit dem Familienbonus Plus eine Maßnahme umgesetzt, mit der viele Familien ab 1.1.2019 bis zu 1.500,– Euro pro Kind und Jahr mehr Geld zur Verfügung haben werden. Auch Alleinverdiener/innen und Alleinerziehende mit niedrigem Einkommen werden entlastet und profitieren somit direkt von dem im Juli im Parlament beschlossenen Gesetz. Ganz besonders positiv muss hervorgehoben werden, dass diese Steuerentlastung eine spürbare Anerkennung der Leistungen berufstätiger Eltern ist. Das ist ein großer Erfolg für die Familien in unserem Land!



Norbert Schnedl gratulierte August Wöginger zur erfolgreichen Abstimmung zum Familienbonus Plus am 4. Juli 2018 im Parlament.

Familienpolitik ist eine Daueraufgabe.

Wir müssen auch in Zukunft auf sich verändernde Bedürfnisse von Familien Rücksicht nehmen und alles daransetzen, die Rahmenbedingungen für erwerbstätige Eltern weiter zu verbessern! Wir fordern in unserem Grundsatzprogramm familiengerechte Lebensräume, in denen Kinder in Geborgenheit aufwachsen können. Denn die Familie ist ein wesentliches Fundament unserer Gesellschaft und wir sehen daher die Verpflichtung der Gesellschaft, der Familie die Erfüllung ihrer Aufgaben zu ermöglichen. ■

Frauenpolitik ist – aus meiner Sicht – Gesellschaftspolitik – Nicht mehr aktuelle Rollenbilder sollten in diese Richtung eine Änderung erfahren!

Bericht von Monika Gabriel, Bundesfrauenvorsitzende der FCG

DER AM 09.04.2018, AM BUNDES-FCG-FRAUEN-KONGRESS, beschlossene Forderungskatalog*) beinhaltet 5 Kapitel mit insgesamt 38 gesellschaftspolitisch wichtige Forderungen:



Monika Gabriel
Bundesfrauenvorsitzende der FCG

©Foto: Andy Bruckner

1. **BALANCE - FAMILIE, BERUF UND ICH**
2. **BALANCE - ARBEIT UND EINKOMMEN**
3. **CHANCENGLEICHHEIT**
4. **SOZIALES**
5. **ALTERNSGERECHTES ARBEITEN - PENSION**

Einige (auszugsweise), mir besonders wichtig erscheinende Forderungen zu den oben genannten Punkten lauteten:

- **Angebot für qualitativ hochwertige Kinderbetreuungsmöglichkeiten,** Erweiterung der Kindergartenöffnungszeiten bzw. Schaffung von zusätzlichen Kinderbetreuungseinrichtungen mit Wahlfreiheit für Eltern, **Gewährleistung eines differenzierten Schulsystems**, Angebote mit Wahlfreiheit für ganztägige Schulformen,
- **Steuererleichterungen für Familien mit Kindern,**
- **Erhöhung der Anrechenbarkeit von Kindererziehungszeiten,** u.v.m.

Politische Umsetzung

Die drei oben genannten Forderungen der Bundes-FCG-Frauen werden von der Regierung (maßgeblich von der ÖVP und ihrer MinisterInnen) in den nächsten Monaten zum großen Teil – auf unser Drängen hin - umgesetzt:

- **Kinderbetreuungsmöglichkeiten** – Ausbau der Elementarpädagogik nach Art.15a B-VG entsprechend dem Barcelona-Ziel der Europäischen Union – Ländersache, Bund finanziert mit 142,5 Millionen Euro zusätzlich den Kindergartenausbau jährlich für die Länder
- **Steuererleichterungen – Familienbonus PLUS:** bis zu € 1.500,– Steuern sparen pro Kind!
- **Anrechenbarkeit von Kindererziehungszeiten** – August Wöginger, Klubobmann der ÖVP und Bundesobmann des ÖAAB brachte einen diesbezüglichen Entschließungsantrag im Parlament ein - bis zu 24 Monate „unbezahlte Karenzzeit" soll anrechenbar werden!

Große Dinge werden nicht durch Kraft vollbracht, sondern durch Beharrlichkeit. In diesem Sinne werden wir – im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen - weiterhin beharrlich bleiben! ■

*) nachzulesen auf der Homepage: www.fcg.at

Equal Pay Day – dieses Vokabel ist in den letzten Tagen vermehrt zu lesen und zu hören. **Worum geht's –** die Einkommensschere zwischen erwerbstätigen Männern und Frauen klafft noch immer auseinander. Im Privatwirtschaftlichen Bereich beträgt der Einkommensunterschied 19,9%. Im Öffentlichen Dienst = Bundesdienst beträgt der Einkommensunterschied nur mehr 11%. Tatsache ist und bleibt, dass es nach wie vor Einkommenseinbußen für erwerbstätige Frauen gibt, und dass wir alle weiterhin Maßnahmen (z.B. gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, mehr Einkommenstransparenz, Anrechnung für Kindererziehungszeiten auch für die Gehaltsvorrückung uvam.) einfordern müssen, damit der EPD am 31.12. (nicht mehr) stattfindet.



Die 1. Sitzung der FCG-Bundesfrauenleitung - nach dem Bundes-FCG-Frauenkongress im Frühjahr 2018 - wurde am 27. September 2018 erfolgreich im ÖGB-Catamaran abgehalten.

Generationentage in Wien

Zukunft unseres Wohlfahrtsstaates in Zeiten der digitalen Revolution

VOM 7. BIS 8. SEPTEMBER 2018 haben die FCG Jugend und die FCG Seniorinnen & Senioren zum ersten österreichweiten **Generationendialog der Bundesfraktion** in die historischen und denkmalgeschützten Räumlichkeiten des Springer Schlössls in Wien geladen.



Zahlreiche Ehrengäste und Funktionäre der verschiedenen Generationen diskutierten leidenschaftlich an den zwei Tagen über die Zukunft unseres Wohlfahrtsstaates in Zeiten der digitalen Revolution. Den Debatten gingen spannende Vorträge zu den Themen Digitalisierung, Arbeitsmarkt, Pensionssystem, Demografie und gesellschaftlicher Entwicklungen voraus. Zu den Referentinnen und Referenten zählten Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland (Universität Wien), Dr. Ramona Kordesch (Zeppelin-Universität), Mag. Christine Mayrhuber (WIFO), Josef Kadlec (Pensionsversicherungsanstalt) und FCG-Jugend-Generalsekretär Denis Strieder. Moderiert wurde die Veranstaltung von FCG-Bildungsreferentin Dr. Karin Petter-Trausznitz.

Die Generationentage waren ein erfolgreicher Austausch zwischen Jung und Alt, wo innovative Ansätze auf Erfahrung getroffen sind. Konnte selber viel mitnehmen und freue mich schon auf das kommende Jahr, wo hoffentlich wieder sehr viele positive Anreize geschaffen werden.

Robert György

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, an die sich viele gerne zurückerinnern werden und auf eine Fortsetzung in den kommenden Jahren hoffen, schließlich sollte dieser erste Generationendialog auf Bundesebene ein Startschuss zu vielen weiteren generationenübergreifenden Debatten werden.

Inhaltlich wurden dank unserer Referentinnen und Referenten die wichtigsten Entwicklungen und Einflussfaktoren mit Blick auf die Zukunft unseres Wohlfahrtsstaates aufgezeigt. Hierdurch konnten wichtige Denkanstöße geliefert werden, die im Anschluss in Arbeitsgruppen weitergedacht wurden und künftig auf breiterer Ebene weiter diskutiert werden sollen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Gästen und Organisatorinnen und Organisatoren, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben und freuen uns auf die Fortsetzung dieses wichtigen Generationendialoges zur Zukunft unserer Gesellschaft. ■

Goldenes Ehrenzeichen

IM RAHMEN DER 70 JAHRE-FEIER der Arbeiterkammer NÖ wurde dem Organisationsreferenten der FCG NÖ Kammerrat **Harald Sterle** so wie FCG-Landesvorstandsmitglied Kammerrat **Bruno Engel** das große goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verliehen. ■



v.l.n.r.: EVN ZBR-Vors. Franz Hemm, FCG-NÖ Vorsitzender Mitgl.d.BdsRates a.D Reg. Rat Alfred Schöls, KR Bruno Engel, LH Johanna Mikl-Leitner, KR Harald Sterle, AKNÖ-Vizepräsident Josef Hager

Stiftung der FCG/GPA-djp feiert 25 Jahre internationale Solidarität



Am 6. Oktober feierte die Hans Klingler-Stiftung für internationale Solidarität ihren 25. Geburtstag.

Im Zuge der Feierlichkeiten gaben sich DDr. Michael Landau, Präsident der Caritas, Dr. Othmar Karas, Mitglied des Europäischen Parlaments, Wolfgang Pischinger, Vorsitzender der Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen in der GPA-djp, der Vorstand der Stiftung sowie Gäste aus Asien, Afrika und Südamerika gemeinsam mit GewerkschafterInnen aus ganz Österreich ein Stelldichein in den Räumen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.



Wolfgang Pischinger (FCG/GPA-djp Vorsitzender):

„Der Name Hans Klingler hat weltweit bei unseren GewerkschaftsfreundInnen Bedeutung. Er ist ein großes Vorbild, wenn es darum geht, die Welt im Sinne der Christlichen-Soziallehre zu gestalten."

Reinhard Bödenauer (Vorsitzender der Stiftung):

„Die Themen, die zum Zeitpunkt der Stiftungsgründung relevant waren, haben heute nach wie vor Bedeutung. Es geht darum, Grenzen zu überschreiten und Menschenrechte zu leben. Ich freue mich, die Arbeit der Stiftung fortzuführen und weiterzuentwickeln."





Monika Gabriel (Frauenvorsitzende der FCG im ÖGB):

„Die Werte Solidarität, Wertschätzung, Achtung und Beachtung im Tun sind wesentliche Werte. Ich sehe die Verantwortung der Hans Klingler-Stiftung darin, Menschlichkeit ohne Grenzen zu leben und die Welt ein Stück besser zu machen."



Günther Trausznitz (Vorsitzender der Stiftung 2000-2018):

„Die Stiftung ist eine unvergleichliche Erfolgsstory. Der Erfolg zeichnet sich einerseits durch die christliche Soziallehre aus, die Menschen Hoffnung gibt sowie dadurch, Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe zu helfen. Das Wirken, die Zusammenarbeit und Kreativität vieler Menschen machen den Erfolg der Stiftung aus.

Dr. Othmar Karas (Mitglied des EU-Parlaments):

„Dass Menschen zu uns nach Europa kommen, ist nicht die Ursache für die Probleme in unserer Gesellschaft. Ich bin überzeugt, dass das Miteinander Berge versetzen kann. Wir stehen vor Herausforderungen, die wir nur solidarisch und nicht durch Nationalismus oder Populismus lösen können."





DDr. Michael Landau (Präsident der Caritas):

„Wir haben Mut, Fähigkeiten und die Möglichkeit, die Vergangenheit zu bewältigen und die Zukunft zu gestalten. Die Zukunft die wir wollen, muss erfunden werden, sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen".



KollegInnen aus Schwesterngewerkschaften:

„In Südamerika, Asien und Afrika wurden und werden GewerkschafterInnen immer noch verfolgt und müssen in den Untergrund gehen. Damals kam dieser verrückte Österreicher Hans Klingler, der die Zusammenarbeit geprägt hat von Achtung, Wertschätzung und einem christlichen Zugang. Solidarität ist mehr, als finanzielle Mittel, die zur Verfügung gestellt werden. Solidarität ist, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, um die christliche Gewerkschaftsarbeit auf einen neuen Weg zu bringen. Hans Klingler und seine Stiftung sind nicht nur Österreicher. Die Arbeit lebt im Herzen jeder Arbeiterin, jedes Arbeiters in Südamerika, Asien und Afrika."

Über die Stiftung

Vor 25 Jahren wurde die Stiftung von Hans Klingler, damaliger Zentralsekretär der GPA und Namensgeber der Stiftung, ins Leben gerufen. Am 6. Oktober feierte der Stiftungsvorstand gemeinsam mit zahlreichen Betriebsrätinnen und Betriebsräten, UnterstützerInnen und internationalen Gästen die stolze Bilanz der Stiftung. Seit der Gründung der Stiftung konnten mit 350.000 Euro nachhaltige Projekte in Afrika, Lateinamerika, Asien und Europa unterstützt werden. **Nähere Infos unter: www.fcg-gpa.at/stiftung/**

Wenn du die Stiftung unterstützen möchtest:

Hans Klingler-Stiftung
Spendenkonto/Erste Bank
IBAN: AT26 2011 1000 0682 5974
BIC: GIBAATWWXXX

100 Jahre demokratische Republik Österreich

Ein Kommentar von Alfred Zankanella

AM ANFANG WAR DAS CHAOS. 1918: Das Land war ausgeblutet. Tausende Kriegsinvaliden und Kriegerwitwen mit unversorgten Kindern. Tausende Soldaten, die aus dem Krieg zurückkamen, suchten Arbeit. Stillstand in der Industrie durch den Rohstoffmangel und Mangel an Nahrungsmitteln. Dazu musste vor allem der Osten die deutschsprachigen Flüchtlinge aus den Kronländern (Böhmen, Mähren, Batschka, Banat, ...) aufnehmen. Mit einem Wort: Hunger, Elend, Krankheit, Verzweiflung.

Ratlosigkeit

Keiner wusste, wie es weitergehen sollte in dem Reststaat der großen Monarchie. Der Krieg war verloren, das Großreich zerbrochen, der Kaiser und damit die bisherige Staatsform waren sichtlich am Ende. Es gab kein Nationalbewusstsein. So stellte sich nicht nur die Frage nach der Regierungsform, sondern auch nach der Zukunft des Staates. Die Bevölkerung war gespalten: Sollte es ein armes, aber selbständiges Österreich als Republik werden, sollte man den Anschluss an das immer noch große und sprachverwandte Deutsche Reich suchen?

Die östlichen Bundesländer waren für die Republik. Die westlichen Bundesländer und die Gruppe der Deutschnationalen, interessanterweise aber auch die Sozialdemokraten neigten (unter dem Motto: „Anschluss an Deutschland ist Anschluss an den Sozialismus") zum Anschluss an das Deutsche Reich.

Wichtige Persönlichkeiten der Christlichsozialen (z.B. Friedrich Funder, Richard Schmitz, Leopold Kunschak) waren geteilter Meinung. Während die aus den westlichen Bundesländern zum Anschluss neigten, war die „Wiener Gruppe" eher distanziert.

Letztlich entschieden die Siegermächte: Sie verboten den Anschluss.

Aufbruchstimmung



Die Abgeordneten des Reichsrates aus der Monarchie bildeten eine „Provisorische Nationalversammlung". Sie beschloss am 30. Oktober 1918 die Gründung des Staates „Deutschösterreich" und einige Übergangsgesetze.

Am 11. November verzichtete Kaiser Karl „auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften".

Am 12. November 1918 kam mit dem „Gesetz über die Staats- und Regierungsform von Deutschösterreich" auch die Grundlage für die Wahl der konstituierenden Nationalversammlung. Sie sollte im Jänner 1919 stattfinden.

Allgemeines Wahlrecht

Bisher war das Wahlrecht der Männer (ausschließlich Männer!) auch von der Abstammung (Adel) oder der Steuerleistung abhängig. Nun kam ein demokratischer Paukenschlag. Hier der Originaltext:

„Die Wahlordnung wird noch von der provisorischen Nationalversammlung beschlossen, sie beruht auf der Verhältniswahl und auf dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Stimmrecht aller Staatsbürger ohne Unterschied von Geschlecht" (§9). **Damit hatten nach jahrzehntelangem Ringen auch die Frauen das aktive Wahlrecht.**

Gleichstellung der Frauen im Vereinsrecht

Schon am 30.10. 1918 wurde das Vereinsrecht reformiert. 1867 hatte es „die Mitgliedschaft von Ausländern, Frauenspersonen und Minderjährigen in politischen Vereinen" verboten. Dieses Verbot wurde erst 1918 aufgehoben, obwohl schon seit den 1880er Jahren zunächst sozialistische, ab den 1890 Jahren auch bürgerliche Vereinigungen die Gleichberechtigung gefordert hatten. Daher durften sich Frauen auch in der politischen Arena engagieren. Sie hatten nunmehr das aktive und passive Wahlrecht.

Es war ein **wesentlicher Schritt zur Gleichberechtigung** und **brachte ein massives Engagement der Frauen in der Politik und in den Gewerkschaften**. Nicht nur „Studierte", sondern alle Berufs- und Bildungssegmente fanden damit ihren Platz und ihre Stimme in der Gesellschaft.

Arbeitszeitbegrenzung

Am 19. Dezember 1918 kam ein vorläufiges „Gesetz über die Einführung des achtstündigen Arbeitstages in fabriksmäßig betriebenen Gewerbeunternehmungen". „Vom Beginn der Wirksamkeit dieses Gesetzes bis zum Friedensschlusse darf in fabriksmäßig betriebenen Gewerbeunternehmungen die Arbeitszeit des gewerblichen Hilfsarbeiters ohne Einrechnung der Arbeitspausen nicht mehr als höchstens acht Stunden binnen 24 Stunden betragen" (§ 1). Überstunden, „sind um mindestens 50 Prozent höher zu entlohnen als die normale Arbeitszeit" (§ 8).

Außerdem verfügte das Gesetz: es „darf die Arbeitszeit der jugendlichen Hilfsarbeiter und der Frauenspersonen nicht mehr als 44 Stunden innerhalb der Arbeitswoche betragen und hat am Samstag um 12 Uhr zu endigen" (§ 2).

Damit wäre der Achtstundentag – so wie die demokratische Republik – in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. ■

Menschenwürdige Arbeit bedarf Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten

Gedanken zum internationalen Tag der menschwürdigen Arbeit der FCG/GPA-djp

ANLÄSSLICH DES INTERNATIONALEN TAGS DER MENSCHENWÜRDIGEN ARBEIT (7. Oktober) betont die FCG, dass menschenwürdige Arbeitsbedingungen und ein Gesellschaftssystem, in dem eine ausgewogene Balance zwischen sozialer Gerechtigkeit, Mitbestimmung und wirtschaftlichem Erfolg gefunden wird, unabdingbar sind.

BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen sind eine wesentliche Säule in der betrieblichen Mitbestimmung. Sie machen wichtige und notwendige Arbeit und damit die (Arbeits-)welt ein Stück besser. Kommendes Jahr feiern wir **100 Jahre Betriebsrätegesetz.** Eine wichtige Errungenschaft, um für die Interessen der ArbeitnehmerInnen einzustehen.



© Thomas Kreiml

Das Bewahren von Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ist 2018 genauso wichtig wie zu Beginn der ersten Republik. ■

Die FCG/GPA-djp vertritt über 2.000 Betriebsrätinnen und Betriebsräte österreichweit und zählt über 50.000 Personen aus den unterschiedlichsten Branchen zu ihren Mitgliedern. Mehr Informationen erhalten Sie unter: **http://www.fcg-gpa.at**

Da Capo al fine



Andreas Gjecaj
FCG-Bundessekretär
© Foto Weinwurm

Gedenkjahre

„DIE GESCHICHTE IST DER BESTE LEHRER MIT DEN UNAUFMERKSAMSTEN SCHÜLERN" lautet ein Zitat, welches der ehemaligen indischen Premierministerin Indira Gandhi zugeschrieben wird. Heuer befindet sich Österreich fast im „Gedenkjahr-Fieber", weil es so viele Jubiläen gibt. Vor 100 Jahren endete der 1. Weltkrieg und nach Jahrhunderten der Monarchie wurde die Republik Österreich gegründet. Schon damals wurde Österreich als „Bundesstaat" errichtet, es standen also die Bundesländer und das Zusammenwirken im Föderalismus an der Wiege der Republik. Die in den Folgejahren entwickelte Bundesverfassung bildet bis heute die Basis für unseren modernen Rechtsstaat, wo neben der Gewaltenteilung auch Freiheit und Demokratie herrschen.

Weniger Grund zum Feiern gibt wohl das Jahr 1938, als die erste Republik wieder von der Landkarte verschwand. Dieser Untergang bildete den Auftakt für den 2. Weltkrieg, wo neben den Millionen Toten auf den Schlachtfeldern und auch in der Zivilbevölkerung das dunkelste Kapitel der Menschheitsgeschichte, der Massenmord in den Konzentrationslagern, für den man bis heute kaum Worte findet, der „Holocaust", zu einem Ruf führte: Nie wieder!

Es scheint fast, als hätten die gesamte Menschheit nach diesen beiden schrecklichen Weltkriegen kurz innegehalten – deswegen können wir das nächste Jubiläum wieder als „Sternstunde" der Geschichte feiern: Im Jahr 1948 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" verabschiedet – eine kurze, klare Erklärung, an deren Umsetzung wir bis heute in vielen Teilen der Welt noch hart arbeiten. So ließe sich die Liste der Gedenkjahre noch lange fortsetzen – aber vielleicht geht es weniger um die Vielzahl der Jubiläen, als um das ruhige Nachdenken, um etwas mehr Bereitschaft, aus diesem Bedenken auch Kraft für unser Engagement als Christgewerkschafter/innen zu ziehen. Wenn es uns auch schwerfällt, aus Fehlern zu lernen, schreibt uns doch niemand vor, diese wiederholen zu müssen. Also nutzen wir die Chance! ■

100 Jahre Frauenwahlrecht – und?

Gleichberechtigung – Realität und Perspektive



© POLAK / Christian Tesch

Bei der Präsentation der neuen Ausgabe „Gesellschaft & Politik“ in Wien waren u.a. (v.r.n.l.) K. Poier, N. Schnedl, W. Klasnic und BM J. Bogner-Strauss anwesend.

Anlässlich des Gedenkjahres 2018 erschien eine Doppelnummer der Zeitschrift für soziales und wirtschaftliches Engagement „Gesellschaft & Politik“ des Dr. Karl Kummer-Instituts mit dem Schwerpunkt: „100 Jahre Frauenwahlrecht – und? Gleichberechtigung – Realität und Perspektive“. Bei der Präsentation der neuen Ausgabe am 9. Oktober 2018 im Springer Schlössl der Politischen Akademie in Wien konnten sich die Herausgeberin Waltraud Klasnic, Landeshauptmann a.D. und Herausgeber Herwig Hösele bei den zahlreichen namhaften Autorinnen und Autoren bedanken. Norbert Schnedl vom Dr. Karl Kummer-Institut Wien bzw. Klaus Poier vom Dr. Karl Kummer-Institut Steiermark freuten sich sehr, „dass aus dem aktuellen Anlass dieses Jubiläums eine eindrucksvolle Publikation zu einem zentralen und nach wie vor aktuellen Anliegen unserer Gesellschaft, nämlich der realen Verwirklichung der Gleichberechtigung, Erfolgen und weiteren Herausforderungen, vorgelegt werden kann.“ ■

Das 22. FCG-Oktoberfest – eine gelungene Veranstaltung

BEI PRÄCHTIGEM HERBSTWETTER konnte Norbert Schnedl zahlreiche Personalvertreterinnen und Personalvertreter sowie Betriebsrätinnen und Betriebsräte im Garten des Volkskundemuseums im 8. Wiener Gemeindebezirk zum traditionellen FCG-Oktoberfest begrüßen.

Im Rahmen der entspannten Atmosphäre - Live-Musik, Spanferkel und kühle Getränke – konnte das vergangene Kongress-Frühjahr endgültig abgeschlossen und der Blick in die Zukunft gerichtet werden. Große Wertschätzung gegenüber der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter – FCG – im ÖGB und somit gegenüber allen Funktionärinnen und Funktionären wurde durch den Besuch hochrangiger Politikerinnen und Politiker erbracht. So konnten u.a. Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka, Bundesministerin für Frauen, Familie und Jugend Mag.[a] Dr.[in] Juliane Bogner-Strauß, Bundesminister für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz Dr. Josef Moser und Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien, Landesparteiobmann der Neuen Volkspartei Wien Mag. Gernot Blümel, MBA von Norbet Schnedl begrüßt werden.

Besonderer Dank gilt ferner dem Organisationsreferenten Peter Schuhböck für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung sowie dem Stv. Vorstandsvorsitzenden der ÖBV, Prok. Werner Summer für die finanzielle Unterstützung. ■



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Zentralverband der christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Österreichs I Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300, E-Mail: borgref@fcg.at I Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16 I Web: www.fcg.at I ZVR-Zahl: 938 560 454 I Chefredaktion: Andreas Friessnegg

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:
www.fcg.at/impressum

Sommerakademie der FCG-Frauen Steiermark 2018 am Reinischkogel

BEI DER SOMMERAKADEMIE unter der Leitung von Barbara **Hollomey**, wurden wieder spannende Themen behandelt und diskutiert. FCG-Bildungsreferentin Karin **Petter-Trausznitz** referierte über die vielen Möglichkeiten und Umsetzungen der Interessensvertretung. Auch AK-Vizepräs. und LV. Franz Gosch erläuterte in seinen Grußworten die Neuigkeiten aus Politik, AK und FCG.



v.l.: Dr. Bartosz Kujat, a.o. Univ.Prof. Marlies Raffler, EU-Abg. Lukas Mandl, Frauenvorsitzende Barbara Hollomey mit den Teilnehmerinnen

Unter anderem wurde das Thema „Sicherheit und Arbeitnehmervertretung in der EU" behandelt. Dabei wurde folgendes Anliegen an Herrn Abgeordneten zum Europäischen Parlament, Lukas **Mandl**, herangetragen: Er möge sich für eine bessere Vernetzung der Österreicherinnen und Österreicher in EU-Belangen einsetzen und diese vertiefen. So sollen Österreichs Interessen in den europäischen Gremien künftig besser verankert werden. ■

FCG-Sommergespräche am Truppenübungsplatz Seetaleralpe

AUF EINLADUNG DER FCG-REGIONSVERANTWORTLICHEN Barbara Schwarz, Klaus Kollau und Christian Schmidt- Puffing fanden sich zahlreiche Betriebsrätinnen und Personalvertreterinnen der Region Obersteiermark West am TÜPL Seetaleralpe ein. Nach der Begrüßung und Einweisung durch Oberst Manfred Hofer, ging es zum Scharfschießen wobei die Teilnehmer beachtliche Resultate erzielten. Danach ging es weiter auf die Winterleitenhütte.





Die FCG Sommergespräche waren heuer wieder hochkarätig besetzt. Regionsgeschäftsführer Klaus Kollau konnte Bundesvorsitzenden Norbert Schnedl, Landesvorsitzenden Franz Gosch und Landessekretär Rene Heinrich begrüßen. Im Besonderen wurden die Themen Arbeitszeitflexibilisierung, AUVA und Sozialversicherungen thematisiert und diskutiert. ■

FCG-Zuwächse bei den Personalvertretungswahlen von Post und Telekom

Peter Amreich neuer Vorsitzender bei der A1 Telekom

DIE PERSONALVERTRETUNGSWAHLEN BEI DER A1 TELEKOM STEIERMARK brachten einen historischen Wahlsieg der Fraktion Christlicher Gewerkschafter. Erstmals wird mit Peter Amreich ein Christgewerkschafter PV-Vorsitzender in der Steiermark.



Freude bei der FCG-Telekom, erstmals stellt die FCG die Mehrheit in der Steiermark.

Die **FCG** erzielte bei A1 mit 51,57% erstmals eine **absolute Mehrheit**. „Der enorme Einsatz von Peter Amreich und seinem Team hat eindrucksvoll die Anerkennung der Mitarbeiter/innen gefunden", freut sich AK-Vizepräs. Franz Gosch.

Auch bei der Post AG. Steiermark konnte die FCG dazugewinnen, während im Großraum Graz eine beachtliche Mehrheit von 7 : 5 Mandaten erreicht werden konnte, blieb die FSG Fraktion mit einem Überhang von nur 2 Wählerstimmen in der übrigen Steiermark weiter in Führung. Der FCG-Landesvorsitzende dankt den beiden Spitzenkandidaten Peter Amreich und Christian Höllerbauer für den enormen Einsatz, welchen sie gemeinsam mit ihren Teams für die Mitarbeiter/innen leisten. ■

„Gutes Ergebnis der FCG Post, nur zwei Stimmen von 3000 Beschäftigten fehlten für den Wahlsieg"

Christian Höllerbauer, Vors. FCG Post



FCG-Vida Landesvorstand bei Graz Linien

AUF EINLADUNG VOM BETRIEBSRATSTEAM DER HOLDING GRAZ fand die für dieses Jahr letzte Landesvorstandssitzung in den Räumlichkeiten der Graz Linien statt. Auch die Landesspitze mit Franz Gosch und Franz Haberl waren vor Ort und berichteten über die News aus Arbeiterkammer und ÖGB. Bundesgeschäftsführer Friedrich Pöltl und Landessekretär Rene Heinrich bereiteten die Mitglieder des Vida Landesvorstandes für die im nächsten Jahr anstehenden Wahlen vor.



Im Kreise des FCG-Vida Landesvorstandes wurde der Betriebsratsvorsitzenden Karl Mitteregger (Bildmitte) für seinen langjährigen Einsatz mit Dank und Anerkennung gewürdigt.

Im Anschluss gab es einen Besuch in der Zentralwerkstätte. Hier konnten sich die Gäste einen Überblick über die Leistungen und den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Graz Linien machen. ■

„Miteinander und Füreinander Zukunft gestalten“

Filmpräsentation „Integration … leben“



FCG Jugend Steiermark macht das Thema Integration zum Schwerpunkt!

RUND 75 GÄSTE KAMEN ZUR PREMIERE DER FILMPRÄSENTATION „Miteinander und Füreinander Zukunft gestalten. Ein Projekt von unserem FCGJ Bundesintegrationsbeauftragten und Bundesvorsitzenden Stellvertreter der FCGJ Ali Cetikaya.

Unsere österreichische Gesellschaft ist sehr stark multikulturell geprägt.

Diese Multikulturalität bringt einerseits ein vielfältiges und reiches Leben mit sich, andererseits jedoch birgt es auch eine Wurzel für Missverständnisse und Vorurteile in sich, die zu gravierenden Problemen innerhalb der Gesellschaft führen können.

Um Missverständnisse und Vorurteile zu vermeiden, ist es sehr wichtig, Probleme, welche die Entwicklung der Integration gefährden, zu identifizieren, klassifizieren und sie lösungs- und zielorientiert zu bearbeiten. Aus diesem Grunde initiierte unser FCG-Bundesintegrationsbeauftragter **Ali Cetinkaya** das Projekt „Miteinander und Füreinander Zukunft gestalten“.

Im Anschluss an die Filmpräsentation fand ein Diskussionsabend zum Thema „Integration…leben“ statt. Moderator Tayo **Oluyemi** konnte folgende hochkarätige Teilnehmer am Podium begrüßen: Elisabeth Meixner, BEd, Landesbildungsdirektorin Steiermark, LAbg. Lukas Schnitzer, Landesobmann der JVP, Dr. Wolfgang Bartosch, Präsident des Steir. Fußballverbandes, Christian Oshodin, Boxer Österreichisches Nationalteam, Fadime Jamnigg, Integrationsassistentin. ■

Neue FCG-Vorsitzende designiert!

MIT WIRKSAMKEIT 1. APRIL 2019 wurde bei der FCG Bezirks- und Landeskonferenz Ursula Pratter mit einer Zustimmung von 97 Prozent jeweils zur neuen Vorsitzenden der FCG-Bezirksgruppe Graz und der FCG-Landesgruppe Steiermark der „younion – Die Daseinsgewerkschaft“ gewählt.

Christine Schöngrundner wird mit Ablauf des 31. März 2019 ihren Ruhestand antreten und Ursula Pratter übernimmt am 1. April 2019 sämtliche Funktionen in der FCG Graz und Steiermark der younion - Die Daseinsgewerkschaft.

Die langjährige FCG-Personalvertreterin der Stadt Graz und hochrangige FCG-Funktionärin zur Wahl: „Es ist mir eine große Ehre, den Vorsitz der FCG Graz und Steiermark zu übernehmen. Ich werde mich mit großer Freude und Engagement für die Kolleginnen und Kollegen und ihre Anliegen einsetzen“.


Ursula Pratter ist die neue Vorsitzende der FCG Yunion Steiermark - Frauenpower setzt sich durch - herzliche Gratulation und viel Erfolg!
V.l.n.r.: Franz Gosch, Christine Schöngrundner, Ursula Pratter, Andreas Gjecaj, Barbara Hollomey, Rene Heinrich, Hannes Zirkl.

Wir gratulieren herzlich! ■

FCG Graz Meeting zur AK-Wahl 2019



Diesmal traf sich die FCG Graz auf Einladung von Vorsitzenden BRV Heinz Heinzl und Küchenchef Sascha Komar im „Genusswerk-Pur" in Raaba. Es konnten bei diesem Treffen mit Bildungsreferenten Mag. Holger Gasperlin weitere organisatorische und inhaltliche Themen bezüglich der AK-Wahl 2019 erarbeitet werden.



ÖBV
Meine Versicherung

Damit Sie alles im Griff haben!

Erstellen Sie mit uns jetzt Ihr persönliches Risikoprofil.

> Basis für umfassende Vorsorge und Absicherung für Sie und Ihre Familie

> Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

> Tel. 059 808 | www.oebv.com



Märchenstunde über AUVA-Abstimmung

MIT UNGEHEUERLICHEN UNTERSTELLUNGEN versuchte die FSG-Fraktion der Arbeiterkammer Wien in einer Aussendung am 6. September unter dem Titel: „Mehr als doppelbödig" die Vertreter der FCG-ÖAAB-Fraktion zu diffamieren. Wolfgang Birbaumer, der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion im AUVA-Vorstand unterstellte ihnen dabei, dass diese es in der Hand gehabt hätten, mit den Sozialdemokraten gegen das Sparpaket zu stimmen, es aber nach einem Anruf eines AK-Präsidenten nicht getan hätten.



Fritz Pöltl
Landesgeschäftsführer der FCG Wien

©Foto: Franz Gruber

Diese Unterstellung weiße ich energisch zurück, denn wir haben dem Kompromiss zugestimmt, weil wir – im Gegensatz zu den Sozialdemokraten – noch wichtige Veränderungen in das Sparpaket hinein verhandeln konnten.

Wir konnten den Kündigungsverzicht, die Verhinderung der Privatisierung und den Erhalt der Selbstverwaltung sicherstellen!

Mit unseren Stimmen der FCG-ÖAAB-Fraktion wurde der Bestand der AUVA erst abgesichert. Als Alternative war immer die Zerschlagung in Aussicht gestellt worden – nun wurde der Weiterbestand der AUVA gesichert und es wird schriftlich garantiert, dass es keine Kündigungen und auch keine Privatisierung der Krankenanstalten geben wird. Außerdem werden die Belegschaftsvertretungen in die Umsetzung der Sparmaßnahmen einbezogen.

Dass das Sparkonzept keine Auskunft darüber gibt, wie die vielen Millionen der bald fehlenden Einnahmen künftig kompensiert werden sollen, ist eine zweite Problematik, die aber mit der AUVA selbst nichts zu tun hat. Hier muss jetzt die Politik tätig werden:

- Wie wird man künftig Freizeitunfälle behandeln?
- Wer wird die fehlenden Millionen bei der Unfallversicherung für Familien mit Kindergartenkindern, Schülern oder Studenten übernehmen?
- Wer wird für die 110 Mio. Euro Entgeltfortzahlung jährlich für erkrankte oder verunglückte Mitarbeiter von Klein- und Mittelbetrieben aufkommen?

Diese Fragen könnten die FSG-Kollegen mit uns gemeinsam thematisieren und nicht mit Unterstellungen – mit Getöse – bereits jetzt den AK-Wahlkampf einläuten! ■

Wien: Forschung und Sprachen lernen sind Schwerpunkte

ÖAAB-FCG: „Österreichische Ratspräsidentschaft wird zum Bildungs-Turbo für Europa!“

IN EINER INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUM ÖSTERREICHISCHEN RATSVORSITZ haben die ÖAAB-Frauen Ende September im Johann-Gassner-Haus die Schwerpunkte und Herausforderungen zum Thema Bildung und Forschung in der EU herausgearbeitet und darüber auch eingehend diskutiert. Mag.ª Barbara Weitgruber, Sektionschefin des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, gab in ihrem Vortrag einen detaillierten Überblick über die vielfältigen österreichischen Vorhaben auf diesem Gebiet. Darunter fällt etwa der Vorschlag zur gegenseitigen Anerkennung von Schul- und Hochschulabschlüssen und von Studienzeiten im Ausland. Ein weiterer Vorschlag Österreichs betrifft eine Empfehlung des Rates für das Lernen und Lehren von Sprachen. Junge EU-Bürger sollen demnach in Hinkunft neben ihrer Muttersprache mindestens zwei europäische Sprachen erlernen und andere EU-Länder durch Auslandsaufenthalte besser kennenlernen.



Die Vision hinter diesen Vorschlägen: Bis 2025 soll ein gemeinsamer Europäischer Bildungsraum entstehen, basierend auf gegenseitiger Anerkennung der Schul- und Studienabschlüsse sowie die Förderung der Mobilität in allen Bildungsbereichen. Barbara Weitgruber sagte dazu: „Die österreichische Präsidentschaft hat sich im Bereich Bildung und Forschung sehr ambitionierte Ziele gesetzt und ist dabei auf einem sehr guten Weg. Besonders die Verhandlungen über das neue EU-Bildungsprogramm „Erasmus“ seien sehr erfolgversprechend.“ Fritz Pöltl sah in seinem Diskussionsbeitrag die Notwendigkeit neue Bildungsangebote zu schaffen, denn diese erhöhen die Zukunftschancen und die Wettbewerbsfähigkeit für alle EU-Staaten. ■

Die österreichische Ratspräsidentschaft wird zum Bildungs-Turbo für Europa!

Gelungene Einstimmung auf das neue Schuljahr 2018/19!

EIN GROSSE ANZAHL AN ÖAAB FCG-KOLLEGINNEN aus dem Wiener Bundesschulunterrichtsbereich der Verwaltung und ÖAAB15 BezirksbewohnerInnen besuchten die stimmige Veranstaltung im ÖAAB Haus. Begrüßen konnten wir Monika Gabriel, die Vorsitzende der GÖD Bereich Frauen. „Unseren ÖAAB FCG Wiener SpitzenfunktionärInnen konnten als Dankeschön für hervorragende Arbeit die tollen FCG Wien Schirme überreicht werden“ freut sich die Organisatorin Claudia Biegler, MA Vorsitzende der Wiener Wählergruppe ÖAAB FCG Bundesschulunterrichtsverwaltung. ■



Im Dienste der ArbeitnehmerInnen

Wahlleiter der Fraktion FCG-ÖAAB für die Wiener AK-Wahlen 2019 bestellt

BETRIEBSRAT LAZHAR NAFATI HAT DIE FUNKTION DES FRAKTIONSSEKRETÄRS und Wahlleiters für die AK-Wahlen 2019 der Fraktion FCG-ÖAAB übertragen bekommen. Der gelernte Hotelmanager und Wirtschaftsdirektor war 8 Jahre lang Landesorganisationsreferent des Wiener ÖAAB und Kammerrat in der Wiener Arbeiterkammer. Seine Aufgaben reichten von ÖAAB-Bezirkstagen, AK-Wahlen, der Hilfe beim Organisieren von Betriebsgruppen und Betriebsratsgründungen, bis zur Mitwirkung bei Nationalrats- sowie Gemeinderatswahlen. Nun stellt sich Nafati für die AK-Wahl 2019 ganz in den Dienst zur Vertretung der Beschäftigten und der Sozialpartnerschaft, die zuletzt immer stärker in Bedrängnis gekommen ist. Zu Nafatis



Aufgaben zählen in den kommenden Wochen und Monaten Erstellung und Kontrolle der Wahlberechtigten-Listen, die Ausgabe der Briefwahl-Stimmzettel sowie später die Aufsicht über alle Vorgänge bei der Wahl. Über Anfragen oder Wünsche würde sich Kammerrat Lazhar Nafati freuen. Rückmeldungen unter lazhar.nafati@gmx.at oder persönlich unter 0660 49 10 155. ■

Wahlbeisitzer gesucht

Im Zeitraum vom **20. März bis 02. April 2019 findet die Arbeiterkammerwahl in Wien** statt. Neben den öffentlichen Wahllokalen werden auch in vielen Unternehmen Betriebswahlsprengel eingerichtet. Für die Abwicklung der Wahl benötigen wir Personen, die sich für die Mitarbeit in den Sprengelwahlkommissionen zur Verfügung stellen. Datenblatt, Kostenersatz und nähere Informationen erhalten Sie unter **www.fcg-öaab.at**. Gerne können Sie auch ein Datenblatt per Mail unter nicole.braunecker@oeaab.at, oder telefonisch unter 01/ 401 43 – 239, anfordern. ■



Bezahlte Anzeige


NEU denken heißt:
persönliche Beziehung mit digitalem Know-how zu verbinden.
Als internationale Relationship-Bank stellen wir persönliche Beziehungen in den Mittelpunkt. Digitale Tools und Innovationen unterstützen unsere Kunden ebenso wie das Know-how unserer Experten. www.rbinternational.com
#neudenkenheisst
Raiffeisen Bank International
Meine Business-Bank.